

Man hätte sich auch anders entscheiden können: draußen samtblauer Juni-Himmel, drinnen oder draußen: WM Spiel Spanien : Chile - und dennoch... viele interessierte Leser nahmen den Weg in die Buchhandlung Peterknecht, wo Walter Kohl sein neues Buch vorstellte.

Und diese Lesung, die eigentlich keine große Lesung war, sondern vielmehr ein Dialog mit dem Publikum, war rundum gelungen. Walter Kohl, der sich in den letzten Jahren mühsam gelöst hat aus der Rolle, der „Sohn vom Kohl“ zu sein, erreichte die Gäste auf seine Art, die kurzweilig, humorvoll und zugewandt war. Er erzählte in einem Spannungsbogen von einer schwierigen Jugend mit großer Einsamkeit, Personenschutz, steter Polizeipräsenz und panzerverglasten Wohnraumscheiben, was vor allem der damaligen Terrorszene in Deutschland geschuldet war. Von der Abnabelung und dem Suchen und Finden eines eigenen Lebensweges, der unseligen Parteispendenaffäre, die ihn medial mal gleich sozusagen mit in „Sippenhaft“ nahm, gleichgültig, ob er etwas dafür konnte oder nicht. Und endete dramatisch mit dem Suizid der Mutter, der eine weitere schmerzhaft Zäsur für sein Leben bedeutete. Damals 2001 schier am Ende mit allem, wollte und musste er einen lebensrettenden Weg für sich finden. Davon handelt sein erstes Buch und auch das neue.

Die Botschaft für ihn ist der Weg der Versöhnung und das ist ihm wichtig, davon möchte er erzählen und mit Menschen ins Gespräch kommen. Er fragte sein Publikum: *ich frage Sie und Sie antworten oder Sie fragen mich und ich antworte, wollen wir das so machen?*

Wir waren einverstanden und so lief es dann. Bemerkenswert, dass er nach allem Schweren und Erlittenen tatsächlich ohne spürbare Bitterkeit daher kam, gleichwohl spürte man ihm ab, dass er gelitten hatte und immer wieder fragte er: verstehen Sie mich, verstehen Sie das? Das lag ihm am Herzen, nicht nur zu erzählen, sondern Verständigung mit seinen Gästen. Auf Fragen aus dem Publikum fragte er abschließend: *habe ich Ihre Frage für Sie stimmig beantwortet?* Walter Kohl möchte Frieden, so viel ist klar, dafür tritt er ein und ja, auch immer wieder für die Versöhnung. Ein schönes wichtiges Wort und so sagte er auch: wo Menschen mit sich und anderen versöhnt sind, ist Frieden. Recht hat er, finde ich.

Ein lesenwertes inspirierendes Buch für alle, denen Mund abputzen, Haare ordnen und weitermachen wie immer¹⁾, eben manchmal auch nicht mehr reicht. Die Aussage, dass Zeit alle Wunden heilt, mochte ich ohnehin nie und so ist es ja auch nur bedingt. Die Auseinandersetzung mit Problemen, Verletzungen und Verlusten kann heilen und dafür steht Walter Kohl ein und dazu möchte er ermutigen. Es war schön, dass er uns in Erfurt besucht hat!



Peter Peterknecht, Doris Deutsch, Walter Kohl

Lesung mit Walter Kohl, Buchhandlung Peterknecht Erfurt, 18.6.2014

Bücher von Walter Kohl:

Leben oder gelebt werden

Leben was du fühlst ¹⁾ S. 38